

# Aktionsplan zur Verstetigung 2019 bis 2020 Quartiersmanagement Gropiusstadt

Lipschitzallee 63 12353 Berlin  
Tel. 030 60 97 29 03  
qm-gropiusstadt@stern-berlin.de www.qm-gropiusstadt.de

Petra Haumersen (Projektleitung)  
Selma Tuzlali, Thorsten Vorberg

S.T.E.R.N. Gesellschaft  
der behutsamen Stadterneuerung mbH  
Geschäftsführer: Theo Winters, Heinz Lochner  
Straßburger Straße 55 10405 Berlin  
Telefon: 030 44 36 36 10  
gf@stern-berlin.de www.stern-berlin.com

Stand: 15.04.2019



## Inhalt

<b>Aktionsplan zur Verstetigung .....</b>	<b>1</b>
<b>2019 bis 2020.....</b>	<b>1</b>
<b>Quartiersmanagement Gropiusstadt.....</b>	<b>1</b>
<b>0 Präambel .....</b>	<b>4</b>
<b>1 Verstetigungspfad Anker .....</b>	<b>5</b>
Kurzbeschreibung / Stand .....	5
1.1 Gemeinschaftshaus Gropiusstadt mit Interkulturellem Treffpunkt (IKT).....	5
1.2 Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln Süd (STZ) .....	6
1.3 Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee mit Gartenhaus.....	7
<b>2 Verstetigungspfad Engagement / Beteiligung .....</b>	<b>8</b>
2. Kurzbeschreibung .....	8
2.1 Bewohner*innenbeteiligung .....	8
2.2 Identifikation mit dem Stadtteil .....	9
2.3 Integration Neuzugezogener.....	9
<b>3 Verstetigungspfad Netzwerke.....</b>	<b>10</b>
Kurzbeschreibung / Stand .....	10
3.1 Quartiersrat und Aktionsfondsjury.....	10
3.2 Netzwerk Gropiusstadt (NWG).....	11
3.3 Bildungsverbund Gropiusstadt.....	11
3.4 Wohnungsunternehmen der Gropiusstadt (WU) .....	12
3.5 Kiez-AG .....	12
3.6 Kita-Runde .....	13
3.7 AK Kultur .....	13
<b>4 Verstetigungspfad Bezirks- und Stadtteilkoordination.....</b>	<b>14</b>
4.1 Stadtteilkoordination .....	14
4.2 Wissenstransfer und -konsolidierung .....	15
<b>5 Verstetigungspfad Soziale Infrastruktur .....</b>	<b>16</b>
Kurzbeschreibung / Stand .....	16
5.1 Kitaplätze.....	16
5.2 Büro Stadtteilkoordination.....	17
5.3 Außengelände Kita Wutzkyallee .....	17
5.4 Campus Efeuweg mit Zentrum für Sprache und Bewegung (ZSB).....	18

5.5	Schulen/Kleinklassen.....	18
5.6	Unterstützung Jugendlicher .....	19
<b>6</b>	<b>Verstetigungspfad Öffentlicher Raum.....</b>	<b>20</b>
	Kurzbeschreibung / Stand .....	20
6.1	Zukunft Stadtgrün .....	20
6.2	Schön wie wir .....	20
6.3	Spielplatz Wildmeisterdamm.....	21
<b>7</b>	<b>Verstetigungspfad Leuchtturm-Projekte.....</b>	<b>21</b>
	Kurzbeschreibung / Stand .....	21
7.1	ALBA Kooperationsverbund.....	22
7.2	Bewegte Gropiusstadt .....	22
7.3	Gemeinschaftshaus Gropiusstadt mit IKT .....	23
	<i>Siehe Ankerpunkte Seite 5 .....</i>	<i>23</i>
7.4	Campus Efeuweg / ZSB.....	23
	<i>Siehe Soziale Infrastruktur Seite 19.....</i>	<i>23</i>
7.5	Bildungsverbund.....	23
	<i>Siehe Netzwerke Seite 11.....</i>	<i>23</i>
7.6	Zukunft Stadtgrün .....	23
	<i>Siehe Öffentlicher Raum Seite 21.....</i>	<i>23</i>
7.7	Abkürzungen .....	23

## 0 Präambel

2005 nahm das Quartiersmanagement Gropiusstadt (QM) seine Arbeit auf. Bis Oktober 2018 wurden rund 360 Projekte über das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt realisiert mit einem Gesamtvolumen von ca. 7 Mio. Euro.

Am 21.06.2018 wurden die Quartiersratsmitglieder von der Entscheidung des Senats und des Bezirks, unterrichtet, das QM Gropiusstadt aus der Förderung des Programms Soziale Stadt zu entlassen. Grundlage der Entscheidung war, dass das Gebiet eine breite Landschaft sozialer Infrastruktur aufweist, über drei Ankerorte verfügt und ergänzt wird durch eine stabile Netzwerkstruktur.

Als Auftakt zum Verstetigungsprozess organisierte das QM-Team Workshops mit den in der Gropiusstadt arbeitenden Netzwerken und Stakeholdern (3 x mit dem Quartiersrat, 3x mit dem Netzwerk Gropiusstadt, 2 x mit jeweils zwei Wohnungsunternehmen, 1 x mit der Kita-Runde, 1 x mit dem Bildungsverbund). Mit den Fachämtern Jugend, Gesundheit und Kultur wurden persönliche Gespräche geführt. Weitere Fachämter wurden per E-Mail bzw. telefonisch befragt, zu folgenden Fragestellungen:

- Was muss in der Gropiusstadt unbedingt aufrecht erhalten werden (bzgl. Projekte, Strukturen, Kommunikation, Kooperation, Netzwerke)
- Wie arbeiten wir weiter zusammen?
- Wer kümmert sich um die Organisation der weiteren Zusammenarbeit?
- Wer übernimmt welche Aufgaben?

Der vorliegende Aktionsplan wurde mit folgenden Akteuren vorbereitet und abgestimmt:

- Steuerungsrunde
- Quartiersrat und Aktionsfondsjury,
- NWG (Netzwerk von dreißig in der Nachbarschaftsarbeit aktiven Einrichtungen und Organisationen),
- Bildungsverbund Gropiusstadt (Zusammenschluss von 14 Gropiusstädter Schulen und deren Kooperationspartnern)
- Wohnungsunternehmen in der Gropiusstadt
- Kiez-AG (Zusammenschluss der staatlichen und freien Träger der Jugendhilfe, Jugend- und Familienarbeit)
- Kita-Runde (Runde der Kitaleitungen aus 18 Kitas)
- Fachämter des Bezirksamts Neukölln

In der 14 Jahre andauernden Förderung der Gropiusstadt durch „Soziale Stadt“ wurde viel erreicht. Schulen und Kitas wurden z.B. im Bereich Sprachförderung unterstützt, Nachbarschaftseinrichtungen geschaffen,

Bewegungsangebote etabliert und zahlreiche Feste gefeiert wie das Nachbarschaftsfest, das das Netzwerk Gropiusstadt alljährlich organisiert oder das Interkulturelle Picknick.

Allerdings gibt es noch Themen, an denen weiter gearbeitet werden muss und daher wird das QM die Zeit bis Ende 2020 nutzen, um noch Maßnahmen umzusetzen, die die weitere Entwicklung des Stadtteils auf einen guten Weg zu bringen.

**Projekte, die über Fördermittel aus dem Aktionsplan (von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen bewilligt) finanziert werden, sind in der Zeile „Finanzierungsbedarf“ grau unterlegt.**

## 1 Verstetigungspfad Anker

### Kurzbeschreibung / Stand

Ein Gebiet wie die Gropiusstadt von der Größe einer Mittelstadt braucht mehrere dezentrale Ankerpunkte. Es gibt derzeit mehrere „Kandidaten“:

- Stadtteilzentrum/Selbsthilfezentrum Neukölln Süd (SHZ).
- Das Gemeinschaftshaus mit dem Interkulturellen Treffpunkt (Projekt des ImPULS e.V.)
- Das Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee (als Familienzentrum neu einzurichtendes Haus im Garten der Einrichtung)

Ob das zu bauende Zentrum für Sprache und Bewegung (ZSB) auf dem Campus Efeuweg (s.a. „Verstetigungspfad Soziale Infrastruktur“) als Anker für den östlichen Bereich des Gebiets fungieren kann, ist derzeit offen.

#### 1.1 Gemeinschaftshaus Gropiusstadt mit Interkulturellem Treffpunkt (IKT)

<b>Stand</b>	<p>Bezirkliche Einrichtung mit Schwerpunkt auf Kulturveranstaltungen und kultureller Bildung. Ansässig im Haus sind auch die Volkshochschule, das Young Arts, die Stadtteilbibliothek, ein Seniorentreff und seit kurzem ein Mädchenladen, dazu ein Gastronomiebetrieb.</p> <p>Aktuell 2 unbesetzte Stellen für Leitung und für interkulturelle Arbeit im Gemeinschaftshaus; Volkshochschule, Young Arts und Bibliothek und Säle stärken Gemeinschaftshaus als Kultureinrichtung – IKT, Seniorentreff und Mädchenladen stärken Gemeinschaftshaus als Stadtteilzentrum; weitere Ausrichtung in Diskussion.</p> <p>Anlaufstelle zur Integration von Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe in den Räumlichkeiten des Gemeinschaftshauses. Weiterfinanzierung ab 01/2019 bis 12/2020 aus Mitteln der Sozialen Stadt, da es eine Zusage des Bezirks gibt, den IKT ab 2021 in die Regelfinanzierung zu übernehmen.</p>
<b>Ziel bis 2020</b>	<p>Stadtteilkoordination ist eingerichtet und besetzt Büro; Öffnung in den Stadtteil vollzogen; unentgeltliche Bereitstellung von Räumlichkeiten für die ansässigen Einrichtungen sowie Schulen und Kitas.</p> <p>Stelle der Leitung und Stelle für Interkulturelle Aufgaben sind besetzt;</p> <p>Zentrum für Kultur-, Bildungs-, Freizeit- und Beratungsangebote für ALLE</p>

	(mit/ohne Migrationshintergrund), Kooperation aller dort ansässigen Akteure.  IKT: Regelfinanzierung durch Bezirksamt für Weiterarbeit als offener Nachbarschaftstreff
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Mitwirkung bei Neuausrichtung Gemeinschaftshaus unter Beibehaltung des Schwerpunkts Kultur.  Möglichkeiten der auskömmlichen Regelfinanzierung für IKT sondieren, Fahrplan erstellen mit Aufgabenverteilung.
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	Gemeinschaftshaus als bezirkliche Einrichtung, die als Ankerort unterstützt wird, inhaltlich neu (= weiter) ausrichten; Verortung der Stadtteilkoordination mit Büro im Haus schaffen; mietfreie sowie niedrigschwellige Nutzung der Räume ermöglichen für Projekte/Einrichtungen des Hauses sowie des Stadtteils. Personalstellen Leitung und interkulturelle Arbeit sind besetzt.  Voraussetzungen für Regelfinanzierung des IKT schaffen; mietfreie Nutzung der Räumlichkeiten im Gemeinschaftshaus für ehrenamtlich und gemeinnützig organisierte Aktivitäten.
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	ImPULS e.V. stellt mit dem IKT im Gemeinschaftshaus eine Anlaufstelle für Integration zur Verfügung und sichert die interkulturelle Öffnung und Arbeit über das Gemeinschaftshaus hinaus
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	Unterstützung durch weitere Förderprogramme (Bundesamt f. Migration und Flüchtlinge,...) für IKT  Absprachen, Koordinierung für Baugeschehen
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	Kofinanzierung Bezirk – Senatsverw. f. Stadtentwicklung u. Wohnen für Stadtteilkoordination (ggf. zzgl. Büroausstattung).  Qualifizierung des Gemeinschaftshauses als zentraler Ankerort durch inhaltliche Qualifizierung bzw. Ausrichtung (Konzeptentwicklung finanziert über Aktionsplan) sowie durch bauliche Maßnahmen (Barrierefreiheit, Leitsystem, Außenwerbung, Neugestaltung Innenhof, Instandsetzung von Fachräumen) (ggf. Baufonds).  <b>Für Konzeptentwicklung: Projektfinanzierung aus Aktionsplan für 2019/2020</b>  <b>Für IKT: Projektfinanzierung aus Aktionsplan für 2019/2020</b>
Finanzierungsbedarf langfristig	IKT: ab 2021 regelfinanziert

## 1.2 Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln Süd (STZ)

<b>Stand</b>	Selbsthilfezentrum (SHZ) mit Projekten Nachbarschaftstreff Waschhaus-Café, Selbsthilfe und Migration, Lebendige Nachbarschaften, Ankommen in Süd-Neukölln, Kontaktstelle Pflegeengagement, Koordination der Nachbarschaftsarbeit in Süd-Neukölln. Regelfinanzierung durch Senatsverwaltung f. Soziales
<b>Ziel bis 2020</b>	STZ koordiniert weiterhin NWG; Stärkung der Funktion als STZ , ggf. räumliche Erweiterung auf Standorte in und außerhalb des Gebiets.

	Wenn Stadtteilkoordination ab 2021 tätig: STZ starker Partner der Stadtteilkoordination.
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Werben für Schwerpunktverlagerung zu mehr Stadtteilarbeit, ggf. Möglichkeit der Anbindung von Quartiersratsmitgliedern und anderen Ehrenamtlichen.  Kooperation zwischen Stadtteilkoordination, STZ und Management Campus Efeuweg auf den Weg bringen.
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	Bereitstellen von kostengünstigen und flexibel nutzbaren Räumlichkeiten für Angebote, wozu eine Kooperationsvereinbarung zwischen Bezirk und STZ zu schließen ist. Mitwirkung bei der Gesamtkonzeption Stadtteilzentrum Gropiusstadt
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	Kooperation von Netzwerk Gropiusstadt und STZ.  Bereitstellung kostengünstiger Räumlichkeiten durch die Wohnungsunternehmen (=WU).
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	Senat f. Integration/Arbeit/Soziales: Erfüllung des Gemeinwesenarbeitsauftrags durch STZ ermöglichen durch inhaltliche und finanzielle Erweiterung des Stadtteilzentrenvertrags.
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	Nachbarschaftsarbeit aus Infrastrukturprogramm für Stadtteilzentren aufrechterhalten (1/2 VzÄ)
Finanzierungsbedarf langfristig	ab 2021 zusätzlich zum normalen Budget des STZ regulär mind. ½ VZÄ für Koordination des NWG, für Kooperation mit bezirkll. Stadtteilkoordination sowie mit Management Campus Efeuweg.

### 1.3 Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee mit Gartenhaus

<b>Stand</b>	Hauptgebäude wird voraussichtlich wieder als Jugendeinrichtung (war es bis 2011) genutzt. Ein Konzept für die genaue Ausrichtung des Hauses muss noch erarbeitet werden. Familienzentrum für Nebengebäude (= Gartenhaus) geplant: Abriss oder Neubau des Gartenhauses Wutzkyallee, um es als Familienzentrum zu nutzen mit Koordination der Familienarbeit in der Gropiusstadt oder alternativ als Standort für Jugendarbeit (auch hier Konzeptentwicklung notwendig)
<b>Ziel bis 2020</b>	Vorbereitung zur Schaffung eines Standortes für Familienarbeit im Nebengebäude des Nachbarschaftszentrums Wutzkyallee. Aufbau einer Fach- und Koordinationsstelle für Schwerpunkt Familienförderung im für die Gropiusstadt bzw. den Neuköllner Süden
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Mitwirkung an Konzepterstellung; Einbeziehung der parallelen Konzepte von Evangelischer Kirche und Malteser (Manna) und weiteren zur Familienarbeit; Einbeziehung Quartiersrat bzgl. Baufonds-Projekte .
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt:	Fachbereich Jugend:  Erstellen der Antragsunterlagen, Konzepterstellung unter Berücksichtigung der parallelen Konzepte von Evangelischer Kirche und Malteser (Manna-Familienzentrum) und weiteren zur Familienarbeit; Planung Finanzierung

	(ggf. bezirksinternes Ranking von Baufonds-Projekten); Antragstellungen. Bereitstellen von Personal für Fach- und Koordinationsstelle gemäß fachlicher Stellungnahme des Jugendamtes vom 16.08.2018 für den Schwerpunkt Familienförderung in der Gropiusstadt (Neukölln Süd) bzw. Ausschreibung an Freie Träger und Finanzierung dieser Stelle.
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	Abstimmung zwischen Kirchenkreis und weiteren Partnern der Gebietsentwicklung (Manna, Frauencafé....) und Bezirk bzgl. stadtteilweites Konzept zur Familienarbeit.
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	Prüfung Antragsunterlagen; ggf. berlinweites Ranking von Baufonds-Projekten; Mittelbereitstellung (SIWANA bzw. Baufonds)

## 2 Verstetigungspfad Engagement / Beteiligung

### 2. Kurzbeschreibung

Die Bewohner\*innen der Gropiusstadt leben überwiegend in prekären sozialen Lagen. Möglicherweise auch deshalb sind nur wenige Bewohner engagiert – wenn, dann sind diese meist im Rentenalter und durch mehrere Ehrenämter sehr ausgelastet. Selbst unter den Engagierten gibt es wenig Neigung zur Selbstorganisation, wodurch einer Stadtteilkoordination eine wichtige Rolle zufällt. Auch das Neuköllner Engagement Zentrum kann unterstützend wirken.

#### 2.1 Bewohner\*innenbeteiligung

<b>Stand</b>	<p>Bleibende Aufgabe für Soziale Einrichtungen und Netzwerke ist die Aktivierung/Beteiligung der Bewohnerinnen (besonders über die Open-Air-Angebote vieler Einrichtungen, Fliesenprojekt der degewo als Beteiligungsmöglichkeit der jüngeren Gropiusstädter*innen, u.a.m.).</p> <p>Daueraufgabe: Förderung bewohnergetragener Aktivitäten (Freizeit, Selbsthilfe,...) und informeller Begegnungen zwischen Bewohner*innen.</p> <p>Neuköllner Engagement Zentrum als Anlaufstelle für (potenzielle) Ehrenamtliche.</p>
<b>Ziel bis 2020</b>	<p>Erhalt gemeinsamer und sichtbarer Aktivitäten v.a. des NWG trotz Wegfall der Projektförderung Soziale Stadt.</p> <p>Erhalt und Förderung von Selbsthilfeansätzen (Gesundheits- und Sportbereich).</p> <p>Stärkung der im Quartiersrat aktiven Bewohner*innen mit dem Ziel, ihr Engagement zu verstetigen, auch mit Unterstützung des Neuköllner Engagement Zentrums.</p> <p>Schaffung informeller Begegnungsorte im Freien (Förderprogramm Zukunft Stadtgrün).</p>
<b>Aktionsplan</b>	

Aufgaben QM-Team	Information der Quartiersrats-Mitglieder und Unterstützung dieser mit Zielsetzung Empowerment (Schulungs-/Coaching-Projekt)
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	Bezirkskoordination: Bereitstellung Kiezfonds o.ä.; zentraler Ansprechpartner im Bezirksamt und vor Ort (siehe hierzu „Verstetigungspfad Stadtteilkoordination“)
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	Bereitstellung von Räumen für Bewohneraktivitäten; Aufstockung Kiezfonds seitens Wohnungsunternehmen; NWG öffnet sich ggf. für engagierte Bewohner*innen und unterstützt ebenso weitere lokale Akteure
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	Werkzeugkoffer mit Methoden und Wissen zur Verfügung stellen; Unterstützung des Neuköllner Engagement Zentrums; Bereitstellung FEIN-Mittel (Förderstrang „Pilotprojekte“)
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	Für Information und Empowerment des Quartiersrats: <b>s. auch 3.1</b>

## 2.2 Identifikation mit dem Stadtteil

<b>Stand</b>	Über die Arbeit in den Nachbarschaftseinrichtungen und Netzwerken sowie mittels ÖA der Wohnungsunternehmen.  Verbreitung des in 2018 erstellten Imagefilms zur Gropiusstadt bestehend aus mehreren Kurzfilmen.  Teilnahme an den Bauhaus-Werkstätten und im Rahmen von „100 Jahre Bauhaus“-Aktivitäten und weiterer Veranstaltungen.
<b>Ziel bis 2020</b>	Gewachsenes Selbstbewusstsein als Gropiusstädter*in bei Bewohner*innen aller Herkunftsländer als Zielstellung und Aufgabe für Einrichtungen und Akteure.
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Mithilfe bei Strategieentwicklung für identifikationsstiftende Maßnahmen; Recherche zu den Kosten zum weiteren Einsatz des Gropiusstadt-Imagefilms.
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	Strategieentwicklung für identifikationsstiftende Maßnahmen (NWG); Positives Marketing für die Gropiusstadt (WU)
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	Marketing zur Verbreitung des Imagefilms (z.B. im „Berliner Fenster“, Bürgeramt-TV, Warte-TV in Job-Centern, Hochschulen,...)

## 2.3 Integration Neuzugezogener

<b>Stand</b>	Über Projekt Nachbarschaftslotsen, Stadtteilmütter, Nachbarschaftseinrichtungen/NWG, Willkommensbündnis
<b>Ziel bis 2020</b>	Projekt Nachbarschaftslotsen hat sich so gut entwickelt, dass perspektivisch genug Freiwillige als Lotsen tätig sind, die dann vom über WU finanzierten Koordinator geschult und koordiniert werden können.
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Unterstützung bei Umsetzung und Weiterführung des Projekts Nachbar-

	schaftslosens; Unterstützung der Einrichtungen im Gebiet bei Durchführung von Integrationsangeboten
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	Dauerhafte Beibehaltung von Neuköllner Koordinierungsstelle für Flüchtlinge (=NKF), BENN-Koordination im Bezirk und speziell im Süden Neuköllns.
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	Weiterführung des Projekts Nachbarschaftslosens (WU); Durchführung von Integrationsangeboten (Einrichtungen im Gebiet).
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	Ausweitung der Finanzierungsmöglichkeiten für Integrationsförderung (alle Senatsverwaltungen)

### 3 Verstetigungspfad Netzwerke

#### Kurzbeschreibung / Stand

Die Gropiusstadt hat mehrere, sich teils personell überlappende Netzwerke vorzuweisen, die größtenteils schon sehr lange und kontinuierlich zusammenarbeiten. In fast allen ist das QM direkt vertreten, mit ausnahmslos allen arbeitet das QM zu beiderseitiger Zufriedenheit zusammen.

Die Verantwortung (Einladung, Koordination,...) für die Netzwerke wird nach derzeitigem Erkenntnisstand entweder in die Hände an den Netzwerken Beteiligten übergehen oder aber über andere Fördermöglichkeiten finanziert durch externe Kümmerer wahrgenommen werden, so dass sich die Perspektiven für den Erhalt der Netzwerke positiv darstellen.

Fraglich bleibt, inwieweit die Netzwerke die Stadtteilperspektive, also das Geschehen jenseits der eigenen Klientel/Einrichtung/institutionellen Aufgaben, übernehmen werden. Diese kontert vielfach die eigene Institutionenperspektive, die angesichts knapper Ressourcen bei allen Netzwerkmitgliedern zwangsläufig den Fokus für das eigene und kollektive Denken und Handeln bildet.

#### 3.1 Quartiersrat und Aktionsfondsjury

<b>Stand</b>	QR-Mitglieder bestätigten, bis Ende 2020 im Q-Rat tätig zu bleiben, Aktionsfondsjury ebenso. Klärung ihrer künftigen Rollen und Aufgaben ist im Gange, ebenso, ob Organisationsform Verein, AG innerhalb des NWG, außerhalb des NWG, Runder Tisch o.ä..
<b>Ziel bis 2020</b>	Mitarbeit am Verstetigungsprozess; Klärung der zukünftigen Rolle ab 2021, Aufgaben und Organisationsform im Quartier.
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Unterstützung bei Rollenklärung und Organisationsform; Mitwirkung an geplantem Coaching-Projekt; Übertragung und Bereitstellen von Informationen und Kontakten.
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	<i>Siehe auch 2.1 - Bewohner*innenbeteiligung</i> Bereitstellung Kiezfonds o.ä.; zentraler Ansprechpartner im BA und vor Ort (siehe hierzu Stadtteilkoordination)

Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	<i>Siehe auch 2.1 - Bewohner*innenbeteiligung</i> Bereitstellung von Räumen für Bewohneraktivitäten und –Versammlungen; Aufstockung Kiezfonds seitens WU; NWG öffnet sich ggf. für engagierte Bewohner*innen und unterstützt , ebenso andere lokale Akteure
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	<i>Siehe auch 2.1 - Bewohner*innenbeteiligung</i> Werkzeugkoffer mit Methoden und Wissen zur Verfügung stellen
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	Für Information und Empowerment des Quartiersrats: <b>Projektfinanzierung aus Aktionsplan für 2019/2020 (s. auch 2.1)</b>
Finanzierungsbedarf langfristig	Evtl. Kiezfonds o.ä. , FEIN-Mittel

### 3.2 Netzwerk Gropiusstadt (NWG)

<b>Stand</b>	Netzwerk der ca. 30 in der Nachbarschaftsarbeit aktiven Einrichtungen und Organisationen. Kooperation der Akteure und Realisierung von Veranstaltungen, kollegiale Beratung, Abstimmung von Angeboten.
<b>Ziel bis 2020</b>	Festgelegte Organisations- und Kommunikationsstruktur, Durchführung verschiedener Veranstaltungen, Entwicklung bedarfsgerechter Angebote, Vermeidung von Doppelungen
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Unterstützung bei Festigung der Organisationsstruktur, Festlegung von Verantwortlichen, inhaltlicher Konzeption und ggf. bei Integration von Quartiersratsmitgliedern in das NWG (evtl. Unter-AG); Übertragung und Bereitstellen von Informationen und Kontakten; Beratung bzgl. Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten; Unterstützung bei Neukonzeption von Traditionsveranstaltungen
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	Evtl. Fachbereich Kultur od. Stadtteilkoordination (s. 4.1) Mittel für Kiezkasse bereitstellen; Rahmenbedingungen für Mitteleinsatz klären
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	Wohnungsunternehmen: Sponsoring der Traditionsveranstaltungen NWG: entwickelt Konzept (Inhalt, Finanzierung) zur Fortführung der Traditionsveranstaltungen
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	SenAIS für Koordination des NWG durch STZ SenSW: FEIN-Mittel bereitstellen
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	s. 2.1 und 3.1 (ggf.: Begleitung der Integration von Quartiersratsmitgliedern ins NWG)

### 3.3 Bildungsverbund Gropiusstadt

<b>Stand</b>	Zusammenschluss von 14 Gropiusstädter Schulen und deren Kooperations-
--------------	---

	partnern, koordiniert durch externen Träger (derzeit Fields GmbH), finanziert durch Mittel von Senatsverwaltung f. Bildung
<b>Ziel bis 2020</b>	Dauerhafte Finanzierung durch Senatsverwaltung f. Bildung
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Unterstützung zur Verstetigung einer externen Koordination, Unterstützung bei Einbindung des lokalen Bildungsverbundes „Dorfplatz“ in den bestehenden Bildungsverbund
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	Unterstützung zur Verstetigung einer externen Koordination für Bildungsverbund Gropiusstadt
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	Punktuell, etwa bei der Realisierung von Projekten durch WU (z.B. ALBA, Gropiuslauf, Fliesengemälde)
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	Senat f. Bildung/Jugend/Familie (Senatsverwaltung f. Bildung): Weiterfinanzierung der Bildungsverbund-Mittel für den Bezirk Neukölln

### 3.4 Wohnungsunternehmen der Gropiusstadt (WU)

<b>Stand</b>	Kooperation (v.a. von degewo, Gropiuswohnen, Ideal, Beamten Wohnungsverein, selten auch HWS und Deutsche Wohnen) zu punktuellen Anlässen.
<b>Ziel bis 2020</b>	Weiterführung der Kooperation, gemeinsame Weiterfinanzierung des Projektes Nachbarschaftslotsen
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Unterstützung bei Findung einer geeigneten Organisationsform, durch die die WU auch solche lokalen Aktivitäten unterstützen können, die nicht explizit nur für ihre Mieterschaft gedacht sind.
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	Einigung auf eine geeignete Organisationsform für die WU, durch die die WU auch solche lokalen Aktivitäten unterstützen können, die nicht explizit nur für ihre Mieterschaft gedacht sind.

### 3.5 Kiez-AG

<b>Stand</b>	Zusammenschluss der staatlichen und freien Träger der Jugendhilfe, Jugend- und Familienarbeit; koordiniert von Jugendamtsmitarbeiter in Koop. m. QM.
<b>Ziel bis 2020</b>	Zukünftige Koordination der AG durch Jugendamt; Mitwirkung bei Konzeptentwicklung für offene Jugendarbeit in der Gropiusstadt.
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Fachbereich Jugend: Übergabe der bislang durch QM ausgeübten Co-Koordinationsfunktionen an Jugendhilfeträger oder Jugendamt  Unterstützung bei Organisation von Fachtag und Werkstätten mit dem Ziel einer Konzeptentwicklung für offene Jugendarbeit in der Gropiusstadt.
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	Übernahme der bislang durch QM ausgeübten Koordinationsfunktionen durch Bezirksamt Abt. Jugend oder Bereitstellung Stundenkontingent für Freien Träger der Jugendhilfe eben dafür;

	<p>Gemäß fachlicher Abstimmung mit dem Jugendamt vom 16.08.2018: Organisation von Fachtag und Werkstätten mit dem Ziel einer Konzeptentwicklung offene Jugendarbeit in der Gropiusstadt.</p> <p>Sozialraumanalyse / ggf. Befragung von Jugendlichen durchführen.</p>
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	Bereitstellung von Informationen und Kenntnisstand zu Bedarfen und Interessen der Jugendlichen im Gebiet.
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	Für Sozialraumanalyse, Fachtag, Befragung
Finanzierungsbedarf langfristig	Ggf. Stundenkontingent für Freien Träger, der Koordinierungsaufgabe übernimmt

### 3.6 Kita-Runde

<b>Stand</b>	Runde der Kitaleitungen von 18 Kitas, derzeit koordiniert vom QM
<b>Ziel bis 2020</b>	Überführung der Organisation (Einladungen, Festlegen der Tagesordnung) in Abteilung Kita-Fachsteuerung des Bezirks
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Übergabe der bislang durch QM ausgeübten Koordinationsfunktionen an Bezirksamt Kita-Fachsteuerung
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	<p>Fachbereich Jugend:</p> <p>Übernahme der bislang durch QM ausgeübten Koordinationsfunktionen durch Bezirksamt (RSD) gemäß Aussage der Kita-Fachsteuerung</p>

### 3.7 AK Kultur

<b>Stand</b>	Runde aus: Gemeinschaftshaus (Beteiligung ruht derzeit, da das Haus noch ohne Leitung), ImPULS e.V., Waschhaus-Café, Ökumene in der Gropiusstadt, Frauencafé, zwei ehrenamtlich Engagierte – von denen einer koordiniert.
<b>Ziel bis 2020</b>	Weiterführung Kaffeetafel und Schlauer/Blauer Mittwoch organisieren, ggf. Entwicklung und Umsetzung neuer Formate
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Mitwirkung im AK Kultur; Übertragung und Bereitstellen von Informationen und Kontakten
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	<p>Fachbereich Kultur:</p> <p>Finanzierung Schlauer/Blauer Mittwoch und ggf. neuer Formate / Kiezkasse</p>
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	Sponsoring für Kaffeetafel, Schlauer und Blauer Mittwoch durch die WU, Mitwirkung der Akteure bei Veranstaltungen
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	Senat f. Stadtentwicklung/Wohnen: FEIN-Mittel bereitstellen
Finanzierungsbedarf langfristig	Siehe NWG (3.2)

## 4 Verstetigungspfad Bezirks- und Stadtteilkoordination

### 4.1 Stadtteilkoordination

<b>Stand</b>	<p>Im Bezirksamt Neukölln gibt es keine Organisationseinheit „Sozialräumliche Planungskoordination“ (OE SPK).</p> <p>Die Einführung und Umsetzung sozialräumlicher Strukturelemente mit Stadtteil- und Bezirkskoordination, Bezirksregionen-Profilen und einer Kiezkasse stellt den Bezirk Neukölln vor eine große Herausforderung.</p> <p>Fach- und ressortübergreifendes auf den Raum ausgerichtetes modernes Verwaltungshandeln kann nur gelingen, wenn dieser Ansatz alle Verwaltungsebenen zum Mitmachen überzeugt. Auch fordert die Einführung einer derartigen strukturellen Veränderung unter Einbeziehung der lokalen Ebene erhebliche Ressourcenerfordernisse, die im Bezirkshaushalt nicht vorhanden sind.</p> <p>Eine entsprechende bezirkliche Vorlage hierzu ist vorbereitet und muss nun für den politischen Findungs- und Entscheidungsprozess zunächst gemeinsam mit der Senatsebene diskutiert werden.</p>
<b>Ziel bis 2020</b>	<p>Inwiefern es eine OE SPK mit all ihren Strukturelementen Ende 2020 im Bezirk Neukölln geben wird, ist derzeit angesichts des unter Punkt 4.1 dargestellten Sachverhaltes noch ungeklärt.</p> <p>Insofern gilt es grundsätzlich, vorbereitend mit Projektmitteln diesen Prozess zu unterstützen.</p> <p>Planungsräumlich betrachtet sollte sich der Blick von der kleineren Quartiersmanagementkulisse künftig auf die größere Bezirksregionen-Ebene richten, um einem sozialraumorientierten Verwaltungshandeln gerecht zu werden.</p>
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Mitwirkung bei Aufgabenbeschreibung f. Stadtteilkoordination (SK) und Begleitung der SK, sollte sie parallel zum noch arbeitenden QM-Team eingesetzt werden.
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	<p>Einrichtung und hälftige Finanzierung einer Stadtteilkoordination (gemäß Angebot von Senatsverwaltung f. Stadtentwicklung/Wohnen "Stadtteilkoordination Plus") Bereitstellung eines Vor-Ort-Büros für die Stadtteilkoordination im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt</p> <p>Einrichtung einer Bezirks-/Datenkoordination, finanziert aus Landesmitteln (siehe Koalitionsvereinbarung).</p> <p>Einrichtung einer Kiezkasse</p>
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	Temporäre Bereitstellung von Räumlichkeiten für Sprechzeiten der Stadtteilkoordination
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	Hälftige Finanzierung für Stadtteilkoordination durch „Stadtteilkoordination Plus“

<p>Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase</p>	<p>Finanzierung der Übergabe bzw. direkte Wissensvermittlung durch QM an Stadtteilkoordination bereits ab 01.07.2020 bis 31.12.2020.</p> <p>Finanzierung der Stadtteilkoordination im Gebiet durch „Stadtteilkoordination Plus“ ; hälftige Finanzierung Bezirkshaushalt / Projektfonds Beschluss des Bezirks steht noch aus (Stand April 2019)</p>
<p>Finanzierungsbedarf langfristig</p>	<p>Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen für die Umsetzung der bezirklichen Sozialraumorientierung durch Landesebene. Für die Umsetzung der Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskommission (OE SPK) in den vier verstetigten Gebieten (inkl. Reuterplatz) auf Bezirksregionenebene sind zwei Stellen für die Bezirkskoordination und eine Stelle für die Datenkoordination im Bezirk erforderlich.</p> <p>(In der Koalitionsvereinbarung des Landes Berlins heißt es hierzu: "Die Koalition wird das sozialraumorientierte Verwaltungshandeln stärken und für die fachliche Begleitung und Weiterentwicklung der gesamtstädtischen und sozialräumlichen Instrumente sowie für eine personelle und finanzielle Stärkung der Sozialraumorientierung in den Bezirken sorgen".)</p> <p>Finanzierung einer Kiezkasse</p>

## 4.2 Wissenstransfer und -konsolidierung

<p><b>Stand</b></p>	<p>Diskutiert, aber schlussendlich verworfen wurde ein für alle zu verstetigten Neuköllner QM-Gebiete einheitlich anwendbares Medium für Wissenstransfer – möglichst in analoger und digitaler Form. Das nunmehr gebietsindividuelle Medium soll zur öffentlichen Nutzung für Informationen über Veranstaltungen und Termine, Wissensarchiv, Raumbörse, Equipment-Ausleihe etc. dienen. Wünschenswert wäre auch die Benennung einer Informationsschnittstelle, bei der Informationen abgegeben bzw. abgerufen werden können.</p>
<p><b>Ziel bis 2020</b></p>	<p>Die im Rahmen der QM-Arbeit gesammelten Informationen, Erkenntnisse Vorgehensweisen und Kontakte sind aufbereitet den Akteuren und Bewohnern im Quartier zugänglich: Soziale Raumbörse (Sicherstellung von Raumkoordination, freie Räume), Kiezatlas (Übersicht Einrichtungen, Beratungsangebote), Wissensarchiv, Webseite/App, Termine/Veranstaltungen, ggf. Medienwart (Organisation und Verleih von gebietsdienlichem Equipment), ggf. externe Begleitung.</p> <p>Optimal aus Gründen der Nutzerfreundlichkeit wäre es, wenn die Medien in ihrer Grundstruktur für alle verstetigten Gebiete im Bezirk gleich wären.</p>
<p><b>Aktionsplan</b></p>	
<p>Aufgaben QM-Team</p>	<p>Zuarbeit für Konzeptentwicklung; Vorbereitung der Ausschreibung inkl. Absprachen mit den anderen Verstetigungsgebieten; Übertragung und Bereitstellen von Informationen (Anwendungswissen) und Kontakten an alle Akteure und Netzwerke</p>
<p>Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase</p>	<p><b>Projektfinanzierung aus Aktionsplan für 2019/2020</b></p>

## 5 Verstetigungspfad Soziale Infrastruktur

### Kurzbeschreibung / Stand

Bezirkliche Einrichtungen sind:

- Schulen (bis auf die private katholische Grundschule St. Marien)
- Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee (soll in eine Jugendeinrichtung rückgeführt werden)
- Jugendeinrichtungen UFO und Stadtvilla Global (stellt auch den Raum für Mädchen-Sozialarbeit im Gemeinschaftshaus zur Verfügung)
- Gemeinschaftshaus (mit VHS)

In der Gropiusstadt existieren zudem zahlreiche Einrichtungen für verschiedene Nutzergruppen, die sich in privater Trägerschaft befinden. Sie sind in den Bereichen Nachbarschaft, Freizeit, Bildung, Integration und Gesundheit tätig und größtenteils im Netzwerk Gropiusstadt vertreten.

Für die Zielgruppe Familie fehlen insbesondere im Osten der Gropiusstadt Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote. Für Familien- oder Nachbarschaftsarbeit ist derzeit das Gartenhaus des Nachbarschaftszentrums Wutzkyallee im Gespräch (s. Ankerpunkte). Auch die Unterstützung von Jugendlichen in Form von Streetwork ist ausbaufähig, da zurzeit wenig Jugendliche die Einrichtungen aufsuchen. Daher sollten offene, von Jugendlichen selbst verantwortete Räume zur Verfügung gestellt werden. Zur Stärkung von Mädchen, die das familiäre Umfeld wenig verlassen dürfen, wurde ein Mädchenladen eröffnet. Gleichzeitig darf die explizite Arbeit mit Jungen nicht vernachlässigt werden.

Es fehlt in der Gropiusstadt zudem ein offener Treff bzw. eine Anlaufstelle für Menschen aus dem LBGTI-Umfeld.

### 5.1 Kitaplätze

<b>Stand</b>	Es fehlen in der Gropiusstadt immer noch ca. 300 Kitaplätze. An der Lipschitzallee 68a wird nach Umbau des ehemaligen Edeka-Gebäudes der Deutschen Wohnen eine neue Kita mit 60 Plätzen eingerichtet. Baubeginn voraussichtlich ab November 2018. Träger wird die „Erdmännchen gGmbH“ sein. Die Kita Zwickauer Damm 24 (Träger „Kinder in Bewegung gGmbH“) wird durch Anbau um 50 Plätze erweitert. Für beide Kitas liegt die Förderzusage der Senatsverwaltung für Bildung/Jugend/Familie vor.
<b>Ziel bis 2020</b>	Vorbereitungen zur Schaffung weiterer Kitaplätze zusätzlich zu den geplanten
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Gespräche mit Kitas und WU
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt:	Ggf. Potenziale benennen, Bereitstellung von Flächen, Planung für Kitaneu- bzw. ausbauen
Unterstützungsbedarf durch Partner d. Gebietsentwicklung	Potenziale benennen, allerdings derzeit keine Planungen (Stand Sept. 2018), Bereitstellung von Flächen durch die Wohnungsunternehmen, Eigenmittel für Bau- und Planungsleistungen
Unterstützungsbedarf	Förderung aus dem Kitaausbauprogramm für Kitaneu- und -umbauten

durch SenBJF	
--------------	--

## 5.2 Büro Stadtteilkoordination

<b>Stand</b>	Die lokalen Netzwerke, besonders auch der Quartiersrat hat sich ausdrücklich für die Ansiedlung der SK im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt ausgesprochen. Sollte dies allerdings nicht möglich sein, wird ein alternativer Standort benötigt
<b>Ziel bis 2020</b>	Klärung bzgl. Übergabe, wenn QM-Büro weiter genutzt wird, Klärung weiterer möglicher räumlicher Verortung
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Wenn Stadtteilkoordination (SK) nicht im Gemeinschaftshaus angesiedelt wird, Gespräch mit Vermieter (= Wohnungsunternehmen), falls QM-Büro mitgenutzt oder übernommen werden soll; oder Unterstützung bei Suche nach Alternativen
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	Überlegung mobiler Arbeitsplatz / Zur Verfügung stellen von örtlichen temporären Arbeitsplätzen und für Sprechzeiten
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	Zur Verfügung stellen von örtlichen temporären Arbeitsplätzen und für Sprechzeiten
Unterstützungsbedarf durch SenSW	Wenn Zukunft Stadtgrün Mitnutzer der Räume: Kofinanzierung der Mietkosten
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	Mietkosten (bei Übernahme des jetzigen QM-Büros), Büroausstattung
Finanzierungsbedarf langfristig	Ggf. Übernahme der Mietkosten, falls es festen Standort in der Bezirksregion für SK geben soll

## 5.3 Außengelände Kita Wutzkyallee

<b>Stand</b>	Sanierung Außengelände 2. Bauabschnitt, ggf. BENE
<b>Ziel bis 2020</b>	Sanierung Außengelände 2. Bauabschnitt, ggf. BENE
<b>Aktionsplan</b>	<b>Falls keine Förderung durch BENE</b>
Aufgaben QM-Team	Einbeziehung Quartiersrat bzgl. Ranking Baufonds-Projekte; Unterstützung beim Fördermittelmanagement, Unterstützung der Abstimmung zwischen BA / Träger / Nutzern
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt:	Antragstellung, Planung Finanzierung , ggf. bezirksinternes Ranking von Baufonds-Projekten, Antragstellung
Unterstützungsbedarf durch SenSW	Prüfung Bauplanungsunterlage; ggf. berlinweites Ranking von Baufonds-Projekten; Mittelbereitstellung
Finanzierungsbedarf für	Antragstellung im Förderprogramm BENE

Überleitungsphase	
Finanzierungsbedarf lang- fristig	für Unterhalt und Wartung Außengelände

#### 5.4 Campus Efeuweg mit Zentrum für Sprache und Bewegung (ZSB)

<b>Stand</b>	<p>Ob das neu zu bauende Zentrum für Sprache und Bewegung (ZSB) auf dem Campus Efeuweg als Anker für den östlichen Bereich des Gebiets fungieren kann, ist derzeit offen.</p> <p>Offene Fragen: Masterplan 2.0 (Außenraum) noch nicht abschließend erstellt, Betreiberkonzept für Café im ZSB zu entwickeln, Aufgaben Campusmanagement abzustimmen; kann diese Person Agent für die Öffnung in den Stadtteil sein?</p> <p>Offene bauliche Maßnahmen: Sanierung Grundstufe, Erweiterung oder Neubau Mensa, Sanierung Mittelstufe (Umsetzung der Lerncluster), Schulhofumgestaltung, Gestaltung Efeuweg und Campuspromenade, Umbau und Modernisierung Sport-/Turnhalle</p>
<b>Ziel bis 2020</b>	<p>Campus Efeuweg: Weiterentwicklung zur Bildungslandschaft, Baufertigstellungen</p> <p>Zentrum für Sprache und Bewegung (ZSB): Fertigstellung 2021; Nutzung durch Schule, Bewegungsangebote, Musikschule, VHS, ALBA mit Bürostandort als Koordinator für stadtteilweite Bewegungsangebote in der Gropiusstadt. Offener Cafébetrieb als Scharnier in den Stadtteil</p> <p>Konzept für unbürokratische Bereitstellung von Räumlichkeiten für Aktivitäten von Einrichtungen und Bewohner*Innen.</p>
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Ggf. Briefing, Einführung Campusmanagement in den Stadtteil; Übergabe zwischen Koordination Campus Efeuweg und Campusmanagement
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	Campusmanagement einführen in Campusstrukturen und ggf. bei Senatsverwaltung f. Bildung , Verlängerung der Beauftragung im Sinne von Regelfinanzierung erwirken
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	Unterstützung des Campus-Managers durch Campusakteure (Bildungsverbund, NWG, ALBA, ...)
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	Campusmanager: Regelfinanzierung über Senatsverwaltung f. Bildung ab 2020 beantragt
Finanzierungsbedarf lang- fristig	1 VzÄ

#### 5.5 Schulen/Kleinklassen

<b>Stand</b>	Die Schulleiter*innen stellen bei Kindern und Jugendlichen einen zunehmenden Grad der Unbeschulbarkeit fest aufgrund fehlender sozialer Kompetenzen, aber auch wegen Schwächen beim Deutsch-Sprachstand und beim Mathematikverständnis.
<b>Ziel bis 2020</b>	Einrichtung von weiteren Kleinklassen an Schulen für Kinder/Jugendliche, die besonderen Betreuungs- und Förderbedarf aufweisen,

<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Unterstützung d. Schulen und des Bildungsverbunds im Bemühen um Einrichtung weiterer Kleinklassen
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt:	Einrichtung weiterer Kleinklassen (Bewilligung und Finanzierung) , Abstimmung mit Schul- und Jugendamt läuft
Unterstützungsbedarf durch SenSW	SenBJF

## 5.6 Unterstützung Jugendlicher

<b>Stand</b>	Streetwork ist personell unterbesetzt, viele Jugendliche sind jedoch eher im öffentlichen Raum und wenige in den Jugendeinrichtungen anzutreffen. Drogen und Gewalt unter den Jugendlichen sind alltägliche Themen. Mädchen ab 12 Jahren dürfen oftmals nur noch Einrichtungen besuchen, wenn garantiert ist, dass dort keine Jungen anzutreffen sind. Daher Eröffnung des Mädchenladens in der ehemaligen Projektwerkstatt im Gemeinschaftshaus. Wünschenswert sind außerdem offene, selbst verantwortete Räume für Jugendliche
<b>Ziel bis 2020</b>	Aufstockung der Personalstellen für Streetwork, Unterstützung des Mädchenladens, Verstetigung des Netzwerks „Mädchenarbeit“
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Unterstützung der Träger von Streetwork und Netzwerk Mädchenarbeit
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt:	Fachbereich Jugend: Aufstockung um ein Streetwork-Team, Verstärkung der Mädchenarbeit, Absicherung des Netzwerkes durch Koordination. <u>Gemäß fachlicher Abstimmung mit dem Jugendamt</u>
Unterstützungsbedarf durch SenSW	Kofi durch Senatsverwaltung f. Bildung für Streetwork
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	2 VzÄ für Streetwork Projektfinanzierung 2019/2020 aus Projektfonds (PJ 2018)
Finanzierungsbedarf langfristig	2 VzÄ für Streetwork, 1-1/2 VzÄ für Koord. Mädchenarbeit. <u>Absichtserklärung des Jugendamtes für Regelfinanzierung</u>

## 6 Verstetigungspfad Öffentlicher Raum

### Kurzbeschreibung / Stand

Die Gropiusstadt ist nach der Charta von Athen mit viel Freiraum geplant worden. Die große Anzahl von Plätzen, Rasenflächen und öffentlich zugänglichen Spielplätzen wird durch Fuß- und Radwege erschlossen. Über diese abseits von Straßen geführten Fuß- und Radwege wird auch ein größerer Teil von Gebäuden erschlossen. Der Übergang zwischen öffentlichen, halböffentlichen und privaten Flächen ist oftmals kaum wahrnehmbar, was ein Gefühl der Großzügigkeit vermittelt.

Der Pflegezustand der Freiflächen ist teilweise gut, manche Flächen scheinen jedoch auf dem Weg zur Verwahrlosung zu sein.

Auch wo der Pflegezustand gut ist, sind die privaten und öffentlichen Freiflächen sowie Spielplätze meist seit der Erbauungszeit nicht modernisiert worden. Damit einhergehen Schäden, mangelnde Anpassung an sich verändernder Bedarfe, Barrieren, unübersichtliche und bisweilen nicht einladende Räume, die in Teilen gemieden werden. Zusätzliche Defizite sind die Schwierigkeiten in der Orientierung und die in großen Teilen wenig definierten Freiflächen, welche daher von den Bewohnern kaum genutzt werden.

Neben dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt ist die Kulisse des QM-Gebiets 2017 in das Programm Zukunft Stadtgrün (ZSG) aufgenommen worden. Dieses Programm eröffnet eine Vielzahl von Chancen, die großflächige Konzeptionen, Akteurs- und Bewohnerbeteiligungen und die Realisierung einer Vielzahl von Maßnahmen zur Ertüchtigung von Freiflächen erlauben.

#### 6.1 Zukunft Stadtgrün

##### Ziel bis 2020

Die im öffentlichen Raum geplanten und stattfindenden Maßnahmen werden ausschließlich über das Förderprogramm **Zukunft Stadtgrün** finanziert werden. Dazu sind durch die Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung bereits drei Förderanträge (Programmjahre 2017, 2018, 2019) bei SenSW Referat 4C eingereicht worden.

#### 6.2 Schön wie wir

##### Ziel bis 2020

Angesichts von häufigen Verschmutzungen und stellenweisen Verwahrlosungen soll das Programm „Schön wie wir“ mit Säuberungs- und Pflanzaktionen stärker zum Einsatz kommen.

##### Aktionsplan

##### Aufgaben QM-Team

Bekanntmachen von Ansprechpersonen und aktiven Einrichtungen / Gruppen; Vermittlung von Informationen und Kontakten; Bewerben der Aktion „Schön wie wir“; Initiieren von Säuberungs- und Pflanzaktionen; Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit für einzelne Aktionen

Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt:	Stabsstelle Dialog und Zukunft:  Bereitstellen von Materialien für Säuberung und Pflanzung; Bereitstellen von ökolog. Hundekotbeuteln; Bereitstellung von Saatgut; Anerkennung Ehrenamtlicher; Unterstützung der Aktionen durch Bezirksamts-Mitarbeitern; Öffentlichkeitsarbeit zu einzelnen Aktionen <u>gemäß Stellungnahme der Stabsstelle im Bezirksamt Neukölln</u>
Unterstützungsbedarf durch Partner d. Gebietsentwicklung	Unterstützung einzelner Aktionen durch eigene Mitarbeiter; Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit zu einzelnen Aktionen
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	Durch Schön wie wir: Materialien für Säuberung und Pflanzung; ökolog. Hundekotbeutel; Saatgut; Materialien und Personaleinsatz für Öffentlichkeitsarbeit
Finanzierungsbedarf langfristig	Durch Schön wie wir

### 6.3 Spielplatz Wildmeisterdamm

<b>Ziel bis 2020</b>	Sanierungsbedürftiger Spielplatz am Wildmeisterdamm mit diversen Bolzplätzen, welche vor ca. sechs Jahren aus QM - Mitteln finanziert wurden (und für die nun nur eine Grundreinigung von Nöten wäre), einen Sandspielbereich und Kletterelementen. Besseres Einbinden in den Grünzug, Erweiterung zum nördlichen Weg und dadurch das Schaffen neuer Spielbereiche für Kleinkinder stehen im Vordergrund. Möglich wäre es in der Zusammenarbeit / Beteiligung mit den Kindern / Einrichtungen vor Ort / in der Nähe einen Themenspielplatz zu gestalten, der als neuer Anlaufpunkt für Familien auf dem belebten Wildmeisterdamm funktioniert und vor dem Hintergrund des Zuzugs von mehr jungen Familien dringend gebraucht wird.
<b>Aktionsplan</b>	
Aufgaben QM-Team	Unterstützung bei Beteiligungsverfahren
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt:	<u>Absichtserklärung des Straßen- und Grünflächenamts sowie Kostenschätzung liegt vor</u>

## 7 Verstetigungspfad Leuchtturm-Projekte

### Kurzbeschreibung / Stand

Die folgenden Projekte sind für den Stadtteil unverzichtbar, da diese die grundlegenden Handlungsfelder Bildung, Gesundheitsförderung, Integration und Nachbarschaft im Blick haben. Die vielfältige Bewohnerschaft, schlechte Gesundheitsdaten und der Bedarf an eng begleiteten Bildungswegen der Kinder machen es dringend notwendig, dass die Projekte weiter und in Regelfinanzierungen überführt werden.

## 7.1 ALBA Kooperationsverbund

Stand	<p>7 Kitas und deren Partnerschulen profitieren vom Bewegungsangebot der ALBA-Trainerinnen, das diese gemeinsam mit Kita-Kindern und Grundschüler*innen in den Schulsporthallen durchführen. Ziel ist bei den Kindern die ganzheitliche Förderung des Bewegungsapparates und die Erleichterung des Übergangs von der Kita in die Schule.</p> <p>Für die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der ALBA-Angebote und Ausweitung auf weitere Kitas/Grundschulen ist eine Koordination dringend notwendig – auch um die Kinder mittels begleitender Elternarbeit in andere Sportvereine zu „überführen“. Die Personalstelle Koordination ist ab 2019 nicht finanziert.</p>
Ziel bis 2020	<p>Langfristige Verankerung des Projekts in der Gropiusstadt, Teilnahme weiterer Kitas/Schulen am Projekt, Ausweitung auf Oberschulen. Finanzielle Absicherung der/des Koordinator*s, um das Bewegungsangebot, die Elternarbeit und die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen weiterhin zu gewährleisten. Der in Gründung befindliche Verein ALBA Gropiusstadt wird Partner im ZSB und koordiniert die Bewegungsangebote vor Ort.</p>
Aktionsplan	
Aufgaben QM-Team	<p>Unterstützung bei der Recherche nach Finanzierungsmöglichkeiten der Koordination und Ausweitung des Projektes auf weitere Kitas u. Schulen</p>
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	<p>Absichern von ALBA als Partner im ZSB, Übergangsfinanzierung der Koordination von Januar bis Juni 2019. <u>Gemäß fachlicher Abstimmung mit Abteilung QPK ggf. über Förderprogramm „Gesundes Lebens“ oder APG-Mittel; Regelfinanzierung wird angestrebt</u></p>
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	<p>Fortführung der finanziellen Unterstützung durch die Wohnungsunternehmen für „ALBA macht Schule“; Unterstützung mittels Einwirken auf Politik und Öffentlichkeit (WU)</p>
Unterstützungsbedarf durch Senat f. Inneres/Sport, Senat für Gesundheit/Pflege/Gleichstellung	<p>Verstetigung des Projektes über Senatsprogramm „Profivereine machen Kitasport“ ab 01.01.2019 für Trainer*innen bestätigt.</p> <p>Evtl. Mittel aus APG-Programm ab 2020 für Koordination oder aus Aktionsplan</p>
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<p>Jährliche Finanzmittel für Koordination in der Gropiusstadt</p> <p><b>Projektfinanzierung aus Aktionsplan für 2019/2020</b></p>
Finanzierungsbedarf langfristig	<p>Für Koordination des Verbundes in der Gropiusstadt</p>

## 7.2 Bewegte Gropiusstadt

Stand	<p>Aufgrund der schlechten Gesundheitsdaten finden niedrigschwellige Bewegungsangebote im öffentlichen Raum und in Einrichtungen statt. Die Angebote laufen im Dezember 2018 aus.</p>
-------	---

Ziel bis 2020	Im Stadtteil niedrigschwellige Bewegungsangebote für alle Zielgruppen im öffentlichen Raum und indoor von Vereinen, Einrichtungen und weiteren Akteuren, Einbindung von Ehrenamtlichen (Kiezsportübungsleiter*innen). Durch Vernetzung Vermeidung von Doppelangeboten und gemeinsame Veranstaltungen, Anbindung an Neuköllner Präventionskette
Aktionsplan	
Aufgaben QM-Team	Unterstützung bei Vernetzung von Sportvereinen, Krankenkassen und Einrichtungen mit Bewegungsangeboten sowie Neuköllner Präventionskette
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	Fachbereich Sport/Schule: Bereitstellen von Flächen im öffentlichen Raum und Hallenzeiten durch das Sportamt
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	Bereitstellen von Räumlichkeiten und Flächen im öffentlichen Raum
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	Weiterfinanzierung der Bewegungsangebote und „Alltags-Trainingsprogramm“ durch Teilhabeprogramm des Senats für Sport
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	Für Vernetzung, Koordination, Durchführung von Angeboten

### 7.3 Gemeinschaftshaus Gropiusstadt mit IKT

*Siehe Ankerpunkte Seite 5*

### 7.4 Campus Efeuweg / ZSB

*Siehe Soziale Infrastruktur Seite 19*

### 7.5 Bildungsverbund

*Siehe Netzwerke Seite 11*

### 7.6 Zukunft Stadtgrün

*Siehe Öffentlicher Raum Seite 21*

### 7.7 Abkürzungen

APG	Aktionsprogramm Gesundheit
BA	BezirksamtNeukölln
BV	Bildungsverbund
NWG	Netzwerk Gropiusstadt

QM	Quartiersmanagement
SenSW	Senatsverwaltung f. Stadtentwicklung und Wohnen
SenBJF	Senatsverwaltung f. Bildung
SenIAS	Senatsverwaltung f. Integration, Arbeit und Soziales
STZ	Stadtteilzentrum
SK	Stadtteilkoordination
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WU	Wohnungsunternehmen
ZSG	Zukunft stadtrün
ZSB	Zentrum f. Sprache und Bewegung